



Dezember 2010

An einen Haushalt
Zugestellt durch POST.at

Christfest

Komm' Advent, stimm' uns ein.
Geht zu End' das Jahr.
Abwarten im Kerzenschein,
Weihnachten ist nah.

Christfest wie in alten Zeiten,
Glaube, Freud', Besinnlichkeit.
Auf das Fest gut vorbereiten,
sich üben in Bescheidenheit.

Wahre Werte nicht vergessen,
Friede Kehrt ein im Haus.
Sich nicht an den ander' n messen,
Neid und Unruh' sperr' hinaus.

Ehrlich Weihnachtsfreude bringen,
Frohe Stimmung macht sich breit.
Freude auch an kleinen Dingen,
Still zu steh' n scheint kurz die Zeit.
Soll heilig' Abend, tiefen Sinn
jeder spür' n, im Herzen drinn'.

Siegfried Sablatnik

Wir wünschen allen gemeindebürgerinnen und
Gemeindebürgern ein gesegnetes, friedvolles
Weihnachtsfest sowie Glück und Gesundheit für 2011

Christa Korak und das Team der ÖVP Magdalensberg

Mitten drin statt nur dabei ...



Das Team der ÖVP Magdalensberg mit Bezirksparteiobmann Mag. Thomas Goritschnig unterhielten sich blendend bei "Alpenkönig und Menschenfeind" beim Theater auf der Sackau Leitn. GV Christa Korak gratulierte der Theatergruppe Geiersdorf zum sensationell gelungenen Theaterabend



Bezirksparteiobmann Thomas Goritschnig und GV Christa Korak gratulierten dem Kommandanten der Feuerwehr St. Thomas am Zeiselberg, OBI Walter Bauer zur 120-Jahr Feier mit Fahrzeugsegnung. GR Klaudia Pippan fungierte für das neu angeschaffte Löschfahrzeug als Patin. Das Fahrzeug hat viele Sonderausstattungen und ermöglicht der FF St. Thomas ihre Einsatzbereiche am neuesten Stand der Technik abzudecken.

INFOS erhalten Sie auch unter:
www.oevp-magdalensberg.at

ÖVP  **MAGDALENSBERG**

Mit der Kulturausschussobfrau Klaudia PIPPAN im MUSEUM LIAUNIG in Neuhaus/Suha



Museumsbesuch Liaunig

Es war als Impuls gedacht: Ein Besuch in einem Privatmuseum, das nur im Rahmen von vereinbarten Gruppenführungen besichtigt werden kann, wird seitens der Gemeinde organisiert.

An einem Ort, wo man niemals so einen futuristisch anmutenden Bau vermuten würde, nämlich in Neuhaus (Suha) ließ der Industrielle und begeisterte Kunstsammler Dkfm. Herbert Liaunig ein Museum errichten, das seinesgleichen sucht. Die kompetente Führung durch sogenannte "Kunstvermittler" geben einen Ein- und Überblick in das Leben und Wirken der Künstler und des Kunstsammlers. Erfreulich ist auch, dass viele Werke von Kärntner Künstlern in der Ausstellung vertreten sind.

Fazit: Experiment gelungen und zur Nachahmung empfohlen.

Wir danken unserer Ausschussobfrau Klaudia Pippan für die ausgezeichnete Organisation der Museumsbesuche (MMKK, Liaunig) in diesem Jahr und freuen uns auf weitere künstlerische Hochgenüsse.

Magdalensberger SEIFENKISTENRENNEN Samstag, 4. September 2010



Auch diesmal sind beim Seifenkistelrennen dem Regenwetter zum Trotz wieder einige Kisteln von erfahrenen Vätern und begeisterten Müttern gezimmert, geschraubt und geschweischt worden. Gute Stimmung und Boxenflair verwandelten Eixendorf in ein Rennfahrerlager. Die Sieger: Kurt Zechner bei den Großen Caroline Kokarnig bei den nicht so Großen.



INFOS erhalten Sie auch unter:
www.oevp-magdalensberg.at

ÖVP  MAGDALENSBERG



NUR WER GUT WIRTSCHAFTET SICHERT ARBEIT UND EINKOMMEN

Die ÖVP mit LR Josef Martinz hat es sich zum obersten Ziel gesetzt, das Budget des Landes Kärnten zu konsolidieren. Denn die Schulden von heute sind das Ergebnis der BZÖ/SPÖ-Politik der vergangenen Jahre. Auf die Verschwendungsjahre folgt nun die Sanierung. „Zum Sanierungskurs für das Land gibt es keine Alternative, wenn wir den Jungen in Kärnten eine Zukunft bieten wollen“, hält LR Josef Martinz fest.

Das Motto des vergangenen Jahres „Reformieren und Investieren“ hat sich in der Wirtschaftskrise bewährt und hat für die Zukunft Kärntens Gültigkeit.

Nur ein strikter Reformprozess schafft die nötigen Freiräume im Budget - von den Gemeinden bis hin zum Land.

Die Besoldungsreform bei den Gemeinden, die Pensionsreform im Land, die Verwaltungsreform verbunden mit einer Aufgabenreform, die Reform im Gesundheitswesen und bei den Landesgesellschaften, Reformen alter, verstaubter Gesetze, wie das Tourismusgesetz - sie alle wurden im letzten Jahr angegangen und zum Teil auch schon umgesetzt. „Ich bin in diese Koalition gegangen, um das Land zu sanieren. Diesen Weg gehen wir - ohne Wenn und Aber“, so Martinz.

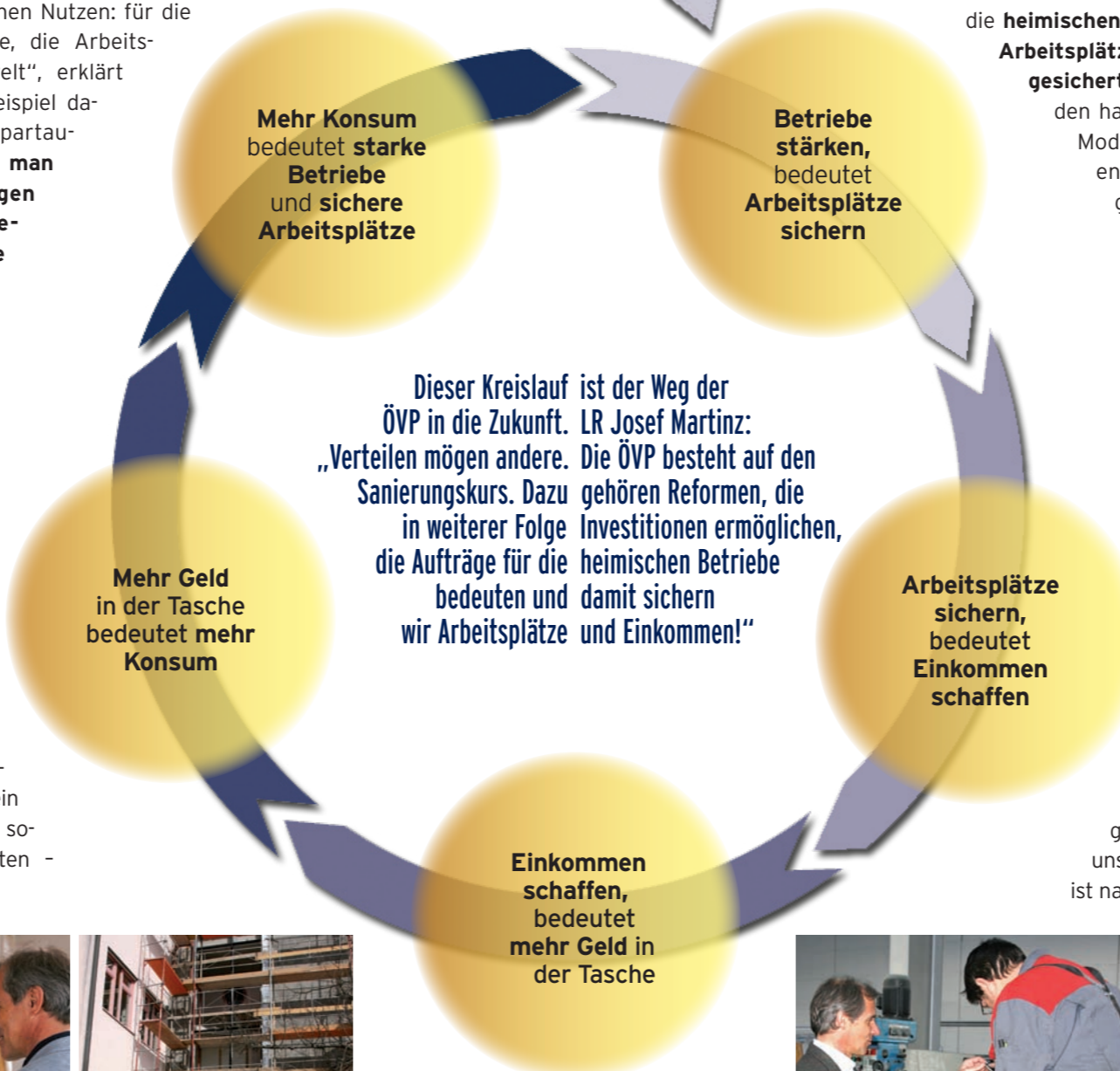
„Wenn man überlegt investiert, schafft man für mehrere Seiten einen Nutzen: für die Familien, die Betriebe, die Arbeitsplätze und die Umwelt“, erklärt Martinz. Das beste Beispiel dafür ist der Energiespartausender. Er zeigt, wie man den Konsum anregen kann, damit die Betriebe stärkt und die Arbeitsplätze sichert. Jeder, der sein Haus gedämmt hat, hat 1.000 Euro zusätzlich zu den vorhandenen Sanierungsförderungen erhalten. Mit 3 Mill. Euro dafür von Seiten des Landes wurden in nur wenigen Monaten 22 Mill. Euro investiert. Die heimischen Betriebe haben von dieser Sanierungsoffensive also direkt profitiert und jeder, der sein Haus dämmt, spart sofort bei den Heizkosten - übrigens bis zu 20 %!



Besser Wirtschaften und Reformieren ermöglicht Investitionen und Stärkung der Betriebe



➤ Durch Reformen ist es gelungen, Freiräume im Budget zu schaffen, die für Investitionen verwendet werden können. So konnte Kärnten auch erfolgreich durch die Wirtschaftskrise manövriert werden. Mit Hilfe von Konjunkturpaketen wurden die heimischen Betriebe gestärkt und konnten Arbeitsplätze mit zahlreichen Maßnahmen gesichert werden.



➤ Mit dem Reform- und Investitionskurs haben wir es geschafft, die Menschen in Arbeit zu halten und damit auch die Einkommen in den Familien zu sichern. Aber selbst bei der zusätzlichen Unterstützung für die Menschen im Land ist die ÖVP mit Bedacht vorgegangen. „Verteilaktionen sind nicht unser Weg. Unser Weg in die Zukunft ist nachhaltig für alle“, sagt Martinz.



Gemeinden bei Reformkurs in Führung!

Kärntens Gemeinden sind beim landesweiten ÖVP Reformkurs ganz klar in Führung. Ein Meilenstein war die Besoldungsreform inklusive Abschaffung der Pragmatisierung von Gemeindebediensteten. Gelingen ist das im Einvernehmen mit der Gewerkschaft und dem Gemeindebund.

Jede einzelne Gemeinde wird von Martinz unterstützt. Wirkung zeigten bereits die Zusammenlegung von Bodenbeschaffungs-, Schulbau- und Regionalfonds, die Errichtung von Bildungszentren sowie das Senkungsprogramm bei Strukturkosten. Es sieht die gemeinsame Erledigung für mehrere Gemeinden von gleich gestalteten Aufgaben, etwa der Lohnverrechnung vor. Dazu kommen die gemeinsame Nutzung von Bauhöfen, aber auch etwa von Standesämtern. Das 7,5 Mio. Euro dicke Konjunkturpaket hat außerdem geholfen Auswirkungen der Wirtschaftskrise abzufedern. Inzwischen zeigen die Wirtschaftsdaten wieder nach oben, in den vergangenen Monaten stiegen die Ertragsanteile recht kräftig und das bringt auch Entlastung des Finanzdrucks in den Gemeinden. In Summe für die Kommunen ein aufregendes Jahr, das wohl auch durch den konsequenten Reformwillen von Josef Martinz für die Kärntner Gemeinden günstigere Perspektiven für 2011 signalisiert.

Achill Rumpold
Ihr Achill Rumpold

Schön zu Leben und zu Arbeiten in Magdalensberg



Frau Olga Ranner stellt seit nunmehr 19 Jahren ihr Wissen und ihre Erfahrung in den Dienst der Gutsverwaltung Ottmanach.

Als Angestellte einer Klagenfurter Steuerberatungskanzlei war sie anfänglich nur einen Tag pro Woche in Ottmanach. Bald schon bat sie der damalige Besitzer, Dr. Joseph Bromovsky, das „Schlossbüro“ zu übernehmen.

Die Zusammenarbeit – mittlerweile auch mit Hr. Anthony Bromovsky – funktioniert bestens. Die Führung der Buchhaltung, die Lohnverrechnung und sonstige Verwaltungstätigkeiten fallen in ihren Aufgabenbereich.

Viele Projekte, wie Umbauten und Großreparaturen im Schloss und den dazu gehörenden Gebäuden hat Frau Ranner während der letzten Jahre mitgeplant und beaufsichtigt. Dass bei solchen Vorhaben immer Gewerbebetriebe aus der Umgebung den Zuschlag erhalten spricht für die Nachhaltigkeit ihres Denkens und Tuns.

Die biologische Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Flächen durch den Verwalter, Hr. Leitner hat sie auch mitinitiiert. Die Pflanzung der Landschaft gestaltenden Alleebäume entlang der Straßen in Ottmanach war ebenso eine viel gelobte und erfreuliche Aktion.

Im Schloss wird auch ein ausgezeichnete Apfelschnaps hergestellt. Seine Vermarktung, sowie die der beiden gemütlichen Ferienwohnungen gehören zu den vielfältigen Aufgaben von Fr. Ranner.

Letztere werden sich wahrscheinlich in naher Zukunft verkaufen wie die warmen Semmeln: „Der Mann mit dem Fagott“ – das verfilmte Udo Jürgens-Buch wird, wenn auch nicht beabsichtigt, bestimmt eine gewisse Werbewirksamkeit mit sich bringen. Die Anwesenheit und die Arbeit des Filmteams waren übrigens geprägt von Professionalität und Korrektheit.

Wenn Olga Ranner nach getaner Arbeit heim nach Maria Saal zu ihrer Familie fährt, dann kommt sie an der Volksschule in Ottmanach vorbei. Dort war sie auch einige Zeit tätig – als Religionslehrerin.

Auch das ist eine Facette von ihr!



Sillebrücke - ein tonnenschweres "Problem"



"Rien ne va plus - Nichts geht mehr!"

Keine Schneeräumung mit den zuständigen Schneepflug! **Kein** Traktor, **keine** größerer gewerblicher Verkehr, **keine Einsatzfahrzeuge** (Feuerwehrautos der Gemeinde Magdalensberg).

Aber: Es gibt kein Geld. Zumindest für unseren Bürgermeister Andreas Schwerwitzl, SPÖ der gerade in diesem Punkt säumig ist. Via Zeitungen verlangt und urgiert er die Sanierung der Sillebrücke, jammert aber gleichzeitig, dass dafür das notwendige Geld fehle.

Gesagt - Getan: Christa Korak und GPO Alexander Lueder sagen: „Jammern in der Öffentlichkeit alleine ist zu wenig“. Deshalb wurde gemeinsam mit der VP Poggersdorf bei LR Josef Martinz am 15. November 2010 ein Krisengipfel "Sillebrücke" einberufen.

Gemeinsamer Erfolg der VP Politiker: LR Martinz sagt der raschen Sanierung der Sillebrücke seine volle Unterstützung und einen Finanzierungsbeitrag zu.

Zur Geschichte: Durch die Gewichtsbeschränkung

von 3,5 t (seit Juli 2010!) ist ein Umweg von 8,5 km für den gesamten Berufs- und Wirtschaftsverkehr erforderlich.

Dieser erhebliche Mehraufwand an Zeit und Kosten ist den Betroffenen nicht länger zumutbar!

Zur Information: Nachdem sich der Bürgermeister bis November sich nicht um allfällige Unterstützung und Förderungen gekümmert hat kam auf Grund der Initiative der VP Magdalensberg endlich Bewegung in das Vorhaben.

Auch für die Poggersdorfer Gemeindebürger ist diese Verbindungsbrücke ein wesentlicher Bestandteil für die Nah-Versorgung. „Die Sillebrücke ist für den Berufs- und Wirtschaftsverkehr unverzichtbar“, sagen VP GV Christa Korak, GPO GR Alexander Lueder aus Magdalensberg und VP - GV Otto Sucher und GPO. GR Ing Hubert Novak aus Poggersdorf.

Bereits seit September liegen mehrere Varianten zur Sanierung auf. Die ideale Lösung ist jene mit der Einbindung von Geh- und Radweg durch eine Verbreiterung der Brücke.

Beim Krisengespräch bei Gemeindereferent Josef Martinz wurde Unterstützung für den Brückenneubau zugesagt. Jetzt wird SPÖ Bürgermeister Scherwitzel aufgefordert rasch zu handeln und seine bürgermeisterlichen Hausaufgaben zu erledigen.



Im Spannungsfeld zwischen Brüssel, Wien und Klagenfurt“

Der höchste, hauptamtlich tätige Interessensvertreter der Kärntner LandwirtInnen war im November zu Gast in der Gemeinde Magdalensberg.

Der neue Kammeramtsdirektor spannte einen großen Bogen über die Agrarpolitik und ihre Folgen – von der EU-Ebene, über das Lebensministerium in Wien bis in die Landwirtschaftskammer in Klagenfurt.

Vom Hunger nach dem 2.Weltkrieg bis zur Überproduktion und dem manchmal respektlosen Umgang mit Lebensmitteln heutzutage war die Rede – und wie die gemeinsame Agrarpolitik in Europa versucht, Antworten darauf zu geben.

Das Agrarbudget für die neue Periode steht noch nicht fest und deshalb können auch die Vorschläge von Agrarkommissar Dacian Ciolos nicht aussagekräftig bewertet werden. Fest steht, dass intensiv verhandelt werden wird und die österreichischen Besonderheiten und topographischen Nachteile berücksichtigt werden müssen.

Dass die Kosten für die sprichwörtliche Lebensmittelsicherheit in Österreich plötzlich auf die Urproduzenten und die Verarbeiter abgewälzt werden sollen stößt bei den Betroffenen auf völliges Unverständnis.

Die Agrarbürokratie will sparsamer wirtschaften, ebenso wie es von den landwirtschaftlichen Betriebsführern erwartet wird.

Die interessierten Bäuerinnen und Bauern einschließlich dem anwesenden Bürgermeister und VertreterInnen des Gemeinderats diskutierten eingehend mit dem Kammeramtsdirektor, der bäuerliches Unternehmertum, Fleiss und Eigenverantwortung für Schlüsselemente hält



TERMINAVISO - TERMINAVISO - TERMINAVISO - TERMINAVISO - TERMINAVIS

GSCHNASFEST 2011



26. 2. 2011

20:30 Uhr

**GH STELZL
EIXENDORF**

